

## DEUTSCH-FRANZÖSISCHE WORKSHOPS

### **KONTROVERSE IN DER SOZIALARBEIT** **Vergleichende Perspektiven Frankreich - Deutschland**

Die tiefen Veränderungen, die die Sozialarbeit heute erfährt, erfordern Reflexion und Austausch verschiedener Akteure und Sichtweisen in einem Kontext der Forschung und Innovation. Dieser Austausch kann nur in einem europäischen Rahmen stattfinden. Die Teilhabe an diesem Prozess ist essenziell für unsere Schulen. Der Bologna-Prozess, das Projekt Hautes Ecoles Professionnelles en Action Sociale oder auch die Frage nach dem Stellenwert der Forschung in der Sozialarbeit bieten Möglichkeiten, sich aktiv an dieser Herausforderung zu beteiligen.

In diesem Kontext initiiert die ESTES (École Supérieure en Travail Éducatif et Social) die « deutsch-französischen Workshops », mit dem Ziel, ein breites Publikum (Studierende, Personen, die sich in der Weiterbildung befinden, Ausbilder, Wissenschaftler, Dozenten und Fachleute) zu einem Querschnittsthema zusammenzuführen: **Die Kontroversen in der Sozialarbeit**, in einer deutsch-französischen Vergleichsperspektive. Die erste „Kontroverse“ hatte das Thema: „Gemeinwesenarbeit und Territorium“.

Die zweite wird das Thema haben :

### **Die « Aktivierung », ein Modell für Sozialschutz in Krisenzeiten ?**

**Dienstag 17. April 2012 von 9 bis 17 Uhr**  
**Hochschule für öffentliche Verwaltung - Kehl**



ESTES  
3 rue Sédillot – BP 44  
67065 STRASBOURG CEDEX  
☎ 33 (0)3 88 21 20 06  
✉ [formation-continue@estes.fr](mailto:formation-continue@estes.fr)

In Partnerschaft mit der  
KATHOLISCHE HOCHSCHULE  
Karlstrasse 63  
D-79104 FREIBURG  
☎ 49 (0)761 200 1506  
✉ [international@kh-freiburg.de](mailto:international@kh-freiburg.de)

EURO-INSTITUT  
Rehfusplatz 11 - Postfach 1945  
D-77679 KEHL  
☎ 49 (0)7851 7407 28  
✉ [euroinstitut@euroinstitut.org](mailto:euroinstitut@euroinstitut.org)

## *Die « Aktivierung », ein Modell für Sozialschutz in Krisenzeiten ?*

In einem sozialen und wirtschaftlichen Kontext mit hoher Arbeitslosigkeit, ist die Entwicklung der Sozialversicherung in Europa durch immer engere Wechselwirkungen zwischen den Sozialleistungen und dem Arbeitsmarkt gekennzeichnet. Die Grenze verwischt zwischen Versicherung und Fürsorge, zwischen Beschäftigungspolitik und Sozialpolitik, und sogar Steuerpolitik. Diese Entwicklung kann mit Hilfe des Begriffs „Aktivierung“ beschrieben werden.

In Frankreich ist dieser Begriff erst kürzlich erschienen und bezieht sich auf die Aktivierung von Personen im Sinne einer systematischen Bevorzugung des Engagements der Sozialhilfeempfänger auf dem Arbeitsmarkt (oder in eine Tätigkeit mit beruflichem Ziel), wenn nicht gar mehr oder weniger einer Vorbedingung zur Zulassung zu den Sozialhilfen. Er betrifft insbesondere die Bezieher von Arbeitslosenhilfe, die Sozialhilfeempfänger und die Bezieher der Zuwendung für Behinderte. In einem Kontext der Haushaltskürzung und der Aufwertung der Autonomie der Individuen betont der politische Diskurs den „Kampf gegen die passive Haltung der Sozialhilfeempfänger“.

In Europa betrifft dieser Begriff mehr die Sozialpolitik oder die Beschäftigungspolitik, in einem keynesianischen, sozialdemokratischen Sinne. Es war nämlich in Schweden wo der Begriff der „aktiven Beschäftigungspolitik“ in den 1950er Jahren erfunden wurde. Und erst zu einem späteren Zeitpunkt, unter dem Einfluss der neoliberalen Entwicklung der Vorschriften der OECD sind die aktiven Politiken ein Instrument zur Entlegitimierung der Sozialversicherung geworden, weil diese als eine Entmutigung für die Arbeitssuche angesehen wurde.

Die Aktivierung entspricht also verschiedenen Handlungsmodellen: vom Handlungsprogramm im Rahmen einer neuen Ethik des bürgerlichen Engagements, bis hin zum Prozess einer Umstrukturierung der Sozialversicherungssysteme. Es ist jedoch möglich zwei verschiedene Modelle hervorzuheben: ein liberales Modell der Aktivierung und ein universalistisches sozialdemokratisches Modell. Kein Land entspricht genau einem dieser Modellen. Frankreich sowie Deutschland zeigen ein gemischtes Modell. Man könnte meinen dass beide Modelle, die einem Bismarckschen Sozialstaat entstammen, sich gleichen oder im Gegenteil, von einem oberflächlichen Vergleich ausgehend, das deutsche Modell hervorheben. Bei einer genaueren Analyse wird man die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der beiden Modelle entdecken und kann daraus Lehren für die Entwicklung unserer nationalen Sozialversicherungssysteme ziehen.

# VOR - PROGRAMM

## Vormittag

### Plenarsitzung:

***Ähnlichkeiten und Unterschiede der Aktivierungsmodelle des Sozialschutzes : Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland***

Referenten: **Jean-Claude BARBIER**

Soziologe, Zentrum der Wirtschaftswissenschaften an der Sorbonne, Universität Paris 1  
Forschungsdirektor am CNRS

**Matthias KNUTH**

Soziologe, Direktor der Abteilung " Arbeitsmarkt - Integration - Mobilität ", Institut für Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen

## Diskussion

## Nachmittag

3 Workshops, die Aktivierungsprojekte in folgenden Bereichen vorstellen:

- ✓ ***Behinderung***
- ✓ ***Eingliederung im Arbeitsbereich***
- ✓ ***Soziale Integration***

***Podiumsdiskussion: Wechselseitige Perspektive von Wissenschaftlern, Dozenten, Politikern und Fachleuten aus der Praxis***

*Obligatorische Anmeldungspflicht (begrenzte Anzahl der Plätze)*

Kosten für Mittagessen: 10 €

Nächste Kontroverse : 15. Juni 2012

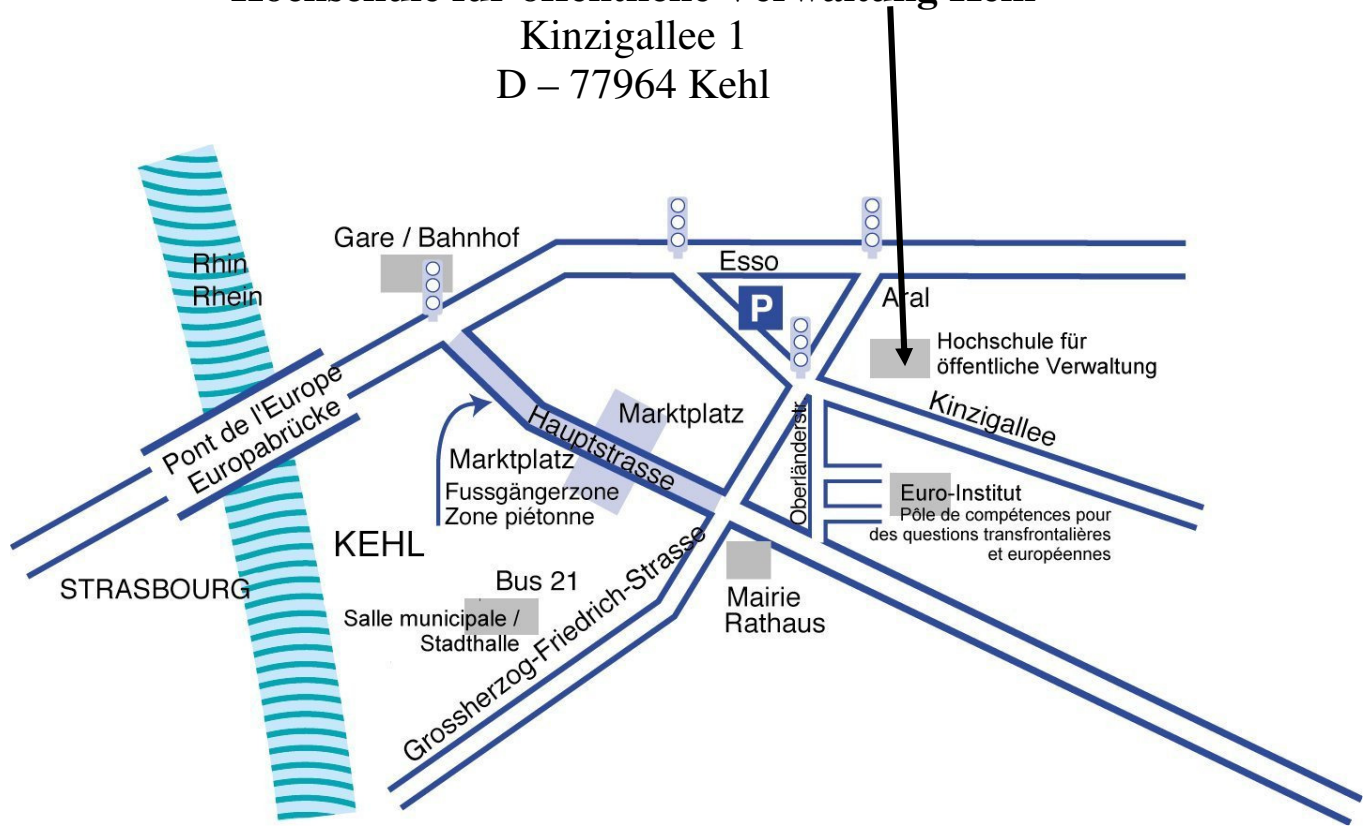
In Partnerschaft mit **INFOBEST/KEHL** – Information und Beratungsstelle für grenzüberschreitende Fragen aus Frankreich, Deutschland und/oder der Schweiz

- ✓ ***Systeme der sozialen Sicherung : Entstehung, Zuständigkeiten und Herausforderungen - ein deutsch-französischer Vergleich***

# Anfahrtsplan

## Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Kinzigallee 1  
D – 77964 Kehl



### ANFAHRT



#### **Straßburg – Hochschule Kehl mit Straßenbahn und Bus:**

Tram (Linie D) Richtung „Aristide Briand“ bis zur Endstation und dann Bus (Linie 21) bis zur Endstation „Stadthalle“ in Kehl. 5-7 Gehminuten von der Haltestelle bis zur Hochschule Kehl.



#### **Straßburg – Hochschule Kehl per Zug:**

10 Gehminuten durch die Hauptstraße (Fußgängerzone)



#### **Straßburg – Hochschule Kehl mit dem Auto:**

A5 (Karlsruhe-Basel) → Autobahnausfahrt Appenweier → B28 Richtung Kehl-Straßburg →

1. Ampelkreuzung links (Aral Tankstelle) → an der 1. Ampelkreuzung rechts befindet sich der Parkplatz „Am Lager“ / an der gleichen Ampelkreuzung links und gleich wieder links befindet sich die Hochschule Kehl



Wir empfehlen Ihnen den Parkplatz „Am Lager“ zu nutzen, 5 Gehminuten von der Hochschule Kehl entfernt (s. Anfahrtsplan).

## ANMELDUNG

**zum deutsch-französischen Workshop  
„Die Aktivierung“, ein Sozialschutzmodell für Krisenzeiten ?  
am 17. April 2012 (9 Uhr)  
in der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl**

NAME – Vorname: Frau  Herr  .....

Funktion: .....

### Arbeitsstelle:

Name der Einrichtung: .....

Name des Leiters: Frau  Herr  .....

Adresse: .....

PLZ:..... Gemeinde: .....

Telefon: ..... Fax: .....

E-mail: .....

**Kosten für Mittagessen : 10 € zahlbar vor Ort**

### Anmeldung

ESTES - 3, rue Sédillot – BP 44 – 67065 STRASBOURG CEDEX/Frankreich

☎ +33 3 88 21 20 06 - ✉ : [formation-continue@estes.fr](mailto:formation-continue@estes.fr)

Kontakt: Sylvie VARDAR

**Anmeldeschluss ist der 3. April 2012**

Ort.....

Datum.....

Stempel und Unterschrift:

☞ Begrenzte Anzahl der Plätze. Die Anmeldungen werden nach Eintreffen des Anmeldebogens berücksichtigt.